

Wochenblatt

17. Juli 2019

Wichtige Einrichtung für die Region

Hospiz-Stiftung erhält zwei großzügige Zustiftungen / Projektanträge können bis Oktober gestellt werden

Lörrach-Stetten. Mit zwei Zustiftungen von jeweils rund 20.000 Euro hat sich das Vermögen der Hospiz-Stiftung Lörrach auf mehr als 650.000 Euro erhöht. Vorstand und Stiftungsrat freuten sich über den beachtlichen Zuwachs. Aus den Erträgen will die Stiftung, wie in der Satzung festgeschrieben, das Hospiz am Buck in Stetten sowie die ambulante Hospizarbeit im Kreis Lörrach fördern.

Dabei steht der Einsatz von medizinischem und pflegerischem Dienst für schwer erkrankte und sterbende Menschen im Vordergrund. Bernhard Späth, erster Vorstand der Hospiz-Stiftung, ermunterte dazu, Projektanträge zu stellen. Für das laufende Jahr können noch bis Ende Oktober Anträge gestellt werden. Vereine, Personen oder Initiativen können mit Zuschüssen bedacht werden. Vor allem die finanzielle Unterstützung von Seminaren, Fortbildungsveranstaltungen zur Ausbildung von Mitarbeitern oder Vorträge und Workshops zum Thema Hospizarbeit stehen dabei im Vordergrund. „Wir



Horst Donner, zweiter Vorsitzender Hospiz-Stiftung (von links), Spenderin Hildegard Norbistrath aus Wehr, Bernhard Späth, erster Vorsitzender Hospiz-Stiftung, und Hanspeter Huck, Vorsitzender Förderverein Hospiz am Buck.

Foto: ina

wollen mit solchen Projekten auf das Anliegen der Hospizbewegung aufmerksam machen und das Sterben aus der Tabuzone holen“, betonte Späth. Entsprechende Anträge und weitere Informationen können per E-Mail eingeholt werden unter hospiz@stiftung-loerrach.de.

In einem Pressegespräch am vergangenen Freitag dankten Späth sowie der zweite Vorstand Horst Don-

ner den beiden Spendern für die großzügige Hilfe. Hildegard Norbistrath aus Wehr habe vor fünf Jahren mit einer stattlichen Spende in Höhe von 150.000 Euro den Anstoß zur Gründung der Stiftung gegeben. Jetzt überraschte sie mit einer weiteren Zuwendung anlässlich ihres Geburtstages von 20.000 Euro. Es sei ihr ein Herzensanliegen, diese in der Region wichtige Einrichtung zu

unterstützen.

Mit 21.395 Euro trug der Förderkreis Hospiz am Buck ebenfalls zur Aufstockung des Stiftungsvermögens bei. Der Vorsitzende Hanspeter Huck betonte, dass die auf Nachhaltigkeit der Hospizarbeit ausgerichtete Stiftung für sie von großer Bedeutung sei, denn sie ermögliche dem Haus Zukunftsperspektiven. Rund 60 Gäste werden pro Jahr im Lörracher Hospiz aufgenommen, um dort, schwer krank, ihre letzten Tage zu verbringen. Zwischen zwei Tagen und, in seltenen Fällen, mehreren Monaten läge die Aufenthaltsdauer der Gäste, so Huck.

Der Bedarf für Menschen mit einer schweren oder lebensbedrohlichen Erkrankung wird, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, weiter zunehmen. Die Gesellschaft habe eine Verantwortung, ihnen bis zu ihrem Lebensende beizustehen und sie nicht allein zu lassen. „Wir müssen die Menschen bis ans Lebensende ihre Würde spüren lassen“, so Späth. Allerdings fehle im neu geplanten Zentralklinikum eine echte Palliativstation, nicht nur Palliativbetten, bedauerte er. **Martina Krohs**